

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Ministerin

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40190 Düsseldorf



3. Juni 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen 55
bei Antwort bitte angeben
Nils Klagge
Telefon 0211 837-4141
Telefax 0211 837-66-4141
nils.klagge@mfkjks.nrw.de

**Bericht der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen zu „Gewalt gegen Schiedsrichter“**

**zur Sitzung des Ausschusses für Sport des Landtags Nordrhein-
Westfalen am 09. Juni 2015**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen 60 Exemplare des o.a. Berichts mit der
Bitte, diese an die Mitglieder des Sportausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Schäfer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

Bericht
der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
zur Sitzung des Sportausschusses des Landtags am 09.06.2015

„TOP 3: Gewalt gegen Schiedsrichter“

Der Landesregierung ist sich des Problems der Gewalt gegen Schiedsrichter bewusst und betrachtet sie betrachtet derartige Vorfälle auch mit Sorge. Zu beachten ist hierbei, dass auch in den unterklassigen Ligen Attacken auf den Schiedsrichter gemessen an der Gesamtzahl aller Spiele, die jedes Wochenende in NRW stattfinden, eher selten sind. Die große Mehrheit der Fußballerinnen und Fußballern sowie der Fans verhalten sich gegenüber den Schieds- und Linienrichtern fair. Damit sollen einzelne Übergriffe auf die Unparteiischen keineswegs verharmlost werden.

‚Gewalt im Sport‘ im Allgemeinen ist vielfältig wissenschaftlich untersucht worden und hat unterschiedlichste Ursachen und Hintergründe. In diesem Zusammenhang wird auf die Forschungen von Prof. Pilz aus Hannover oder von Prof. Heitmeyer aus Bielefeld verwiesen. Auf verschiedenen Beratungen und Konferenzen, z.B. im Landespräventionsrat wurden die auch den Sport betreffenden Aspekte erörtert.

Grundsätzlich ist der Sport selbst dafür verantwortlich, dass seine Veranstaltungen und Wettbewerbe reibungslos ablaufen. Bei auftretenden Problemlagen greifen seit Jahrzehnten das Regelwerk und die einschlägigen Maßnahmen der Sportverbände. Die Autonomie des Sports ist ein hohes Gut. Die öffentliche Hand und mit ihr insbesondere die Sicherheitsbehörden werden immer nur dann tätig, wenn es aufgrund des Legalitätsprinzips eine Verpflichtung hierzu gibt.

Aus diesem Grund haben wir den Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband gebeten, zu dem Punkt ‚Gewalt gegen Schiedsrichter‘ dem Sportausschuss zu berichten.